

Sensible Idyllen & Windräder im Wald ...

Viele Bürger in Dörfern wie Nöthen und Hohn lieben die Natur und die romantische Idylle, die unsere noch relativ wenig industriell zersiedelte und wenig sichtbar zerstörte Landschaftsidylle uns bietet. Sanfte Hügel, Felder, Wald und Wiesen in unserer Nähe und am Horizont.

Als ich vor 22 Jahren zusammen mit meiner Frau und unseren beiden sehr jungen Töchtern nach Nöthen zog, war die landschaftliche Schönheit der Gegend und unseres Bauplatzes am Rande Nöthens, in Berührung mit einem Landschaftsschutzgebiet und in Sichtweite der bewaldeten Hügelkette, auf der nun demnächst 3 Windräder gebaut werden, der entscheidende Grund für unseren Zuzug, den wir immer liebten, nie bereuten und auch in Zukunft nicht bereuen werden. Egal was kommt.

Wir sind ganz bewusst nicht in eine flache Vorstadt von Köln oder Bonn gezogen, ganz bewusst nicht ins zersiedelte Bergische Land oder in die Einflugschneisen von Köln/Bonn rund um Hennef etc.

Hier in Nöthen gab es nicht nur die relativ am besten noch erhaltene bodenständige Natur, die noch von wenig Autoverkehr und fast keinem Flugzeugüberflug getrübt war, hier gab es auch die Einkauf-Infrastruktur der Kernstadt, immerhin einen Bahnanschluss und Taxibus, den Kindergarten unseres Dorfes Nöthen, einen Getränkemarkt, sehr bald einen Zahnarzt, der Heidschnuken züchtet und einen Osteopathen, der nachhaltige Gesundheitsbehandlung anbietet, Kirche, Kneipe, Kirmes & Karneval sowie wenig später eine regional inzwischen sehr bekannte Deutsch/Französische Bäckerei/Konditorei mit kleinem Wochenmarkt und einem Kuchen wie Brotangebot von herausragender, nicht-industrieller, sondern traditioneller Qualität – ohne Chemie aus dem Holzbackofen - die östlich von Paris ihresgleichen sucht.

Falls es sie überhaupt noch gibt, sehen so oder so ähnlich heutzutage romantische Idyllen auf dem Lande aus. Sehr ausbaufähig, ja, was besonders z.B. Biolandwirtschaft und regenerative Produktion wie Kreisläufe angeht, aber einer der besten Dörfer weit und breit, wo es sich zu leben lohnt.

Das wird nur so bleiben, wenn wir aktiv werden!

Was diese Beinahe-Idylle am meisten bedroht ist Untätigkeit.

Untätigkeit gegenüber den Faktoren, die den Wald als größten Schatz unserer Landschaft bedrohen und zerstören.

Dabei ist der Wald-Killer Nr.1, die fossile Energiewirtschaft, besonders die Braunkohle-Verstromung, nur ganz wenige Kilometer nördlich von uns bei Garzweiler und Neurath seit Jahrzehnten am Werk und bewirkt, dass unsere Waldidylle Schritt um Schritt zerstört wird.

„Nöthener Tannen“ war früher ein Begriff für ein idyllisches Einfallstor in die Kernstadt von Westen her, kurz bevor man den Serpentinweg in die Altstadt hinunterfuhr. Heute steht dort oben fast kein Baum mehr, die Nöthener Tannen „liegen“ kurz davor, völlig platt gemacht zu werden oder restlos umzufallen.

Das oberste Foto auf dieser Website hier zeigt den (noch) idyllischen Blick von unserem Balkon auf einen Waldstreifen in ca. 100 Meter Entfernung am Dorfrand in süd-östlicher Richtung. Dieser Wald wird sehr bald bis auf wenige Laubbäume entweder selbstständig zusammenbrechen oder wegen Borkenkäferbefall aufgrund von Dürre und fossiler Energiewirtschaft vorher komplett abgeholzt werden. Mal schauen wer schneller ist.

Auch wegen anderer Waldflächen im Stadtgebiet wird uns noch Hören & Sehen vergehen, schon heute sind aber viele große FFH-Waldflächen im Osten des Stadtgebietes mit großem Kahlschlag vernichtet.

Wie können wir reagieren? Wir können unsere Köpfe in den Sand, nein, den lehmigen Nöthener Boden stecken und rufen:

Wir wollen aber unsere Idylle ewig haben!

Oder?

Niemand wird uns hören, niemand wird reagieren, die Idylle aber wird bröckeln und bröckeln und bröckeln, sehr viel weniger werden.

Nun behaupten manche Zyniker, manchmal sogar in einem WDR-Lokalzeitbeitrag aus Bonn: wir können da gar nichts machen, die fossile Energiewirtschaft sei weltweit schon immer sehr stark, die Chinesen würden ja 1000 Kohlekraftwerke bauen und die Brasilianer ihren Regenwald abholzen...¹

Da könnten wir hier in Nöthen mit unseren drei Windrädern sowieso nichts machen. **Wer könne schon mit drei Windrädern die Welt retten???**

Stimmt. Das geht nicht.

¹ <https://www1.wdr.de/fernsehen/lokalzeit/bonn/videos/video-lokalzeit-aus-bonn---1008.html>

Einzelmaßnahmen für sich betrachtet erscheinen nahe bei sinnlos.

Aber lokale Einzelmaßnahmen sind nie alleine! In Deutschland gibt es gerade über 900 „Gegenwind-Initiativen“, die alle versuchen, mal 3, mal 5, mal 10 oder mal 20 Windräder zu verhindern. Grob multipliziert sind wir dann schon bei fast 10.000 Windrädern auf dem Land, die gerade entweder die Energiewende hin zu den Regenerativen beschleunigen oder verhindern – je nachdem, wie es ausgeht. Das wäre schon ein Drittel aller Windräder an Land, die bisher in Deutschland existieren.

Ein erheblicher Schritt Richtung 100% Klimaneutralität beim Strom, wenn er gelingt. Eine erhebliche Portion Wald- und Idyllenschutz hier bei uns in Deutschland, auch hier bei uns in Nöthen, wenn wir uns nicht querstellen.

Keiner ist allein! Was bei uns geschieht, passiert tausendfach!

Stichwort globale Klimarettung: Global denken und lokal handeln ist die einzige Schutz-Perspektive für unsere Nöthener Idylle. Es führt völlig in die Irre, wie „Gegenwind“ mit dem Finger auf „die Chinesen“ oder „die Brasilianer“ zu zeigen. Die Untätigkeit, die aus dieser (falschen) Schuldzuweisung folgt, dieses lokale Nicht-Handeln ist es, die unseren Wald in erster Linie weiter zerstört. Denn jedes nicht gebaute Windrad verlängert Braunkohleverstromung bei Garzweiler und Neurath.

Aber schauen wir uns die „Bösewichter“ der „Gegenwindler“ doch mal an:

China ist z.B. global führend was Windenergie & Photovoltaik angeht. Hatte 2019 z.B. mit 236 GW Windkraftleistung das Vierfache an installierter Windenergie von Deutschland. Produziert 40% seines Stroms regenerativ gegenüber knapp 50% in Deutschland.² Letztlich kein großer Unterschied! Der in wenigen Jahren wegschmelzen wird, weil die chinesischen Wachstumsraten auch bei den Erneuerbaren alles schlagen.

Erstaunlich, oder? Für so ein nachholendes „Entwicklungsland“?

China ist mittlerweile auch die „Werkbank“ der westlichen Industriestaaten in Europa und Nordamerika. Die CO₂-Emissionen deutscher Produkte und

² „China verfügte Ende 2018 über installierte Stromerzeugungskapazitäten in Höhe von fast 1.900 Gigawatt (GW), ein Plus von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierbei entfielen rund 60 Prozent auf Kohle, Öl und Gas, knapp 19 Prozent auf Wasserkraft, 10 auf Wind, 9 auf Solar sowie 2 Prozent auf Kernenergie.“[...] „China ist Weltmarktführer bei Photovoltaik und Wind“: hat die meisten installierten Windräder und PV-Module aller Staaten dieses Planeten. <https://www.gtai.de>

deutscher Firmen in China gehen auf das Klimakonto in Fernost.
Selbstverständlich gilt das nicht nur für Deutschland. Etwa ein Drittel der CO2-Emissionen in China gehen auf Exporte zurück, die Produkte landen also in Läden vor allem der westlichen Welt, viele auch bei uns in Nöthen!³

Stichwort Kohlekraftwerke: Viele von denen werden also für unsere Konsumprodukte gebaut! Zudem beträgt die Auslastung aller global installierten Kohlekraftwerke gerade mal 51%.⁴

Warum?

Die viel preiswerteren regenerativen Energieproduktionen lassen immer mehr Kohlekraftwerke, zur Zeit vor allem in den USA, bankrott gehen. Die überlebenden sind sehr schlecht ausgelastet. Mit steigendem Reichtum und Konsum wird China ebenfalls das Wegsterben der Kohlekraftwerke erleben. Das wird historisch nicht lange auf sich warten lassen.

Und **Brasilien?**

Hier reicht der Zynismus seinen vorläufigen Höhepunkt. Unsere Nöthener Wald- und Naturidylle hat keine Chance, weil „die Brasilianer“ ihre eigene Regenwaldidylle abholzen???

Warum machen die das nur? **Nun – unser deutscher, europäischer und us-amerikanischer Konsum ist eine sehr wesentliche Ursache.**

Raubbau an Naturholz und Abholzung für Baumplantagen: Für Gartenmöbel, Parkettfußböden und Terrassenbeläge werden beispielsweise exotische Hölzer wie Teak, Meranti, Mahagoni, Merbau und viele andere mehr verwendet, die in tropischen Regenwäldern wachsen.

Eine weitere wesentliche Ursache der Waldzerstörung ist der immense Papierverbrauch in den Industriestaaten. Während ein Afrikaner im Durchschnitt 6,5 kg Papier pro Jahr verbraucht, liegt der jährliche Konsum in Deutschland bei etwa 250 kg pro Kopf.

Auch die Landwirtschaft trägt ihren Teil zur Zerstörung der Wälder durch einen enormen Flächenbedarf für den Anbau von Futter- und Nutzpflanzen sowie für Viehweiden bei. Von 2000 bis 2006 wurde etwa in Brasilien eine Fläche von der Größe Griechenlands gerodet. Brasilien holzt Flächen für Zuckerrohr und

³ Siehe u.a. <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/rechnet-sich-deutschland-seine-co2-bilanz-schoen/>

⁴ <https://www.erneuerbareenergien.de>

Baumwolle ab und hat sich zum wichtigsten Produzenten der eiweißreichen Sojabohne entwickelt. Diese wird nur in geringem Maße für den heimischen Markt verwendet, sondern zum weitaus größten Teil nach Europa exportiert, da es hier als Viehfutter zur Fleischproduktion benötigt wird.

Durch die sich abzeichnende Verknappung fossiler Energieträger sowie die Absicht, die durch ihre Verbrennung hervorgerufene Klimabelastung zu vermeiden, erleben Agrotreibstoffe wie Palmöl oder Ethanol aus Zuckerrohr einen regelrechten Boom. Im Bestreben weiterhin (auto-)mobil zu sein, zugleich aber weniger CO₂ auszustoßen, soll die Klimabilanz der Autos durch die Beimischung eben solcher so genannter „Bio“-Treibstoffe aufgebessert werden. Bei uns an der Tankstelle zu kaufen.

Im Namen wirtschaftlicher Entwicklung werden etwa Straßen durch die Regenwälder gebaut, um - wie in Brasilien - das Soja so schnell und kostengünstig wie möglich zu den großen Häfen bringen zu können und um vermeintlich rohstoffreiche Gebiete zu erschließen.

Ein besonders beliebtes Beispiel, „Entwicklungsländern“ auf eine „höhere Zivilisationsstufe“ zu verhelfen, ist der Bau von Staudämmen und Wasserkraftwerken im Regenwald - die letztendlich der Exportindustrie dienen müssen.

Und zu schlechter Letzt: Multinationale Holz-, Papier- und Agrarkonzerne (überwiegend aus unserer westlichen Welt) nutzen die Schwächen der brasilianischen Regierungsorganisationen, Behörden und Polizei bzw. deren Kollaboration mit oftmals westlichen Interessen ebenso wie die häufig unklaren Landrechtsverhältnisse, um eigene Interessen durchzusetzen und den Ertrag zu steigern.⁵

Noch Fragen?

Fassen wir also die „Gegenwind“-These von der Sinnlosigkeit einer deutschen Energiewende⁶ und folgerichtig auch eines Windkraftbaus im Nöthener Wald mal kurz zusammen:

Wir können und brauchen unsere Idylle erst gar nicht durch regenerative Strom-/Energieproduktion langfristig und nachhaltig zu schützen versuchen, weil „die Chinesen“ und „die Brasilianer“ und auch noch andere das global sowieso kaputt machen.

⁵ <https://www.pro-regenwald.de/7ursachen>

⁶ Identisch mit allen Äußerungen der Energiewende-Leugner www.vernunftkraft.de

Hat „Gegenwind“ damit gesellschaftlicher und globaler Verantwortungslosigkeit eine lokale Organisation und einen Namen gegeben?

Im Namen der Idylle & Romantik, die es so nicht mehr gibt und schleichend immer weniger geben wird?

Zum Abschluss ein erhellender Fakt:

4,5% des Stromverbrauches in Bad Münstereifel werden regenerativ, fast ausschließlich auf privaten Dächern mit PV Anlagen erzeugt.

Das ist alles.

Deutschlandweit werden aber bereits fast 50% des Stroms regenerativ erzeugt. Wer die Idylle und Natur liebt, aber eine derartige Schieflage und Ungerechtigkeit der Lastenverteilung propagiert, wie ist der noch ernst zu nehmen?

Er setzt sein kurzfristiges Erleben einer (nur noch vermeintlichen) Idylle absolut über die Interessen aller anderen, die dann für ihn die Lasten zu tragen haben.

Unsere Gesellschaft, auch die europäische Union und viele andere Staaten auf diesem Planeten haben beschlossen, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Und Nöthen macht da aber nicht mit?

Wenn wir mitmachen, hat unsere Idylle eine Chance.
Wenn nicht, werden unsere Enkel sie beerdigen.

Norbert Heckeley, Nöthen im März 2021

